



Virtuoses Spiel: Peter Florian und Hee Jung Kim boten ein unterhaltsames Konzert im Schloss Haldem. Foto: Andes

Grieg und Debussy für die Bürgerstiftung

LWL-Maßregelvollzugsklinik Schloss Haldem veranstaltete Benefizkonzert

HALDEM (ja) ■ Eine Stecknadel hätte man am Sonntagabend im Schloss Haldem fallen hören können. Das Osnabrücker Klavierduo Hee Jung Kim und Peter Florian bot den zahlreichen Besuchern ein Klavierkonzert der besonderen Art. Organisiert wurde dieses Benefizkonzert von der LWL-Maßregelvollzugsklinik Schloss Haldem zugunsten der Bürgerstiftung Haldem/Arrenkamp.

„Die Bürgerstiftung hat sich viel vorgenommen, und wir wollen sie dabei unterstützen“, begründete die Direktorin für die Betriebslei-

tung Barbara Steinmeyer zu Beginn des Konzertes das Engagement der Klinik. Auch die Vorsitzende des Kuratoriums der Bürgerstiftung, Helga Steckel, zeigte sich bereits vor dem Konzert sehr begeistert: „Die vielen Leute hier, das ist ein schöner Anblick.“

Wer wollte, konnte den Konzertabend schon am Nachmittag beginnen. Im Schlosspark boten die Veranstalter Kaffee und Kuchen an. Dann waren Hee Jung Kim und Peter Florian an der Reihe. Mit einem Programm aus Stücken von Edward

Grieg, Sergej Rachmaninov, Claude Debussy und Johannes Brahms sorgten sie von Anfang an für absolute Stille im Raum. Mal leiser, mal lauter griffen die beiden Pianisten in die Tasten. Bei Melodien wie „Ingrids Klage“ von Edward Grieg oder „Scherzo“, einem Stück von Sergej Rachmaninov, lauschten die Besucher geradezu andächtig.

Nach einer kleinen Pause ging es schwungvoll weiter mit sechs ungarischen Tänzen von Johannes Brahms und einer „Petite Suite“ von Claude Debussy.

Hee Jung Kim und Peter Florian boten den Besuchern ein hervorragendes Konzert, wie schon in der Pause den vielen positiven Stimmen zu entnehmen war.

Alle Einnahmen der Veranstaltung gehen an die Bürgerstiftung Haldem/Arrenkamp, die sich vor allem darüber freut, so gut Fuß gefasst zu haben. „Es ist einfach schön. Mit diesem wunderbaren Konzert bekommen wir ja noch mehr Unterstützung. Man kann nicht in Worte fassen, wie toll so etwas ist“, freute sich die Kuratoriumsvorsitzende.